KINDER AUF DER PIRSCH

Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes Nr. 31

Hundewelpen

Auch ein Jagdhund fängt ganz klein an

Hündin Cathi erzählt

HALLO KINDER!

Birgit Kluibenschädl
zert. Jagd- und Waldpädagogin

In dieser Ausgabe von „Kinder auf der Pirsch" geht es um den Nachwuchs im Tierreich, und zwar bei den Jagdhunden. Wir dürfen in das Tagebuch eines Welpen hineinschauen. Zum Basteln gibt es ein lustiges Hundesackerl und das Rätsel dreht sich natürlich um Hunde sowie andere Haustiere. Das Märchen erzählt von drei wundersamen Hunden und im magischen Lichterpark kannst du dich von Fabelwesen verzaubern lassen.

Corinna Gertenbach
Berufsjägerin und Hundezüchterin

Die Zucht von Jagdhunden ist eine sehr herausfordernde Aufgabe, aber sie macht auch große Freude. Während der Geburts- und Aufzuchtszeit war mein Schlafplatz direkt neben der Welpenkiste, da ich aufpassen musste, dass nichts passiert. Außerdem musste ich bei den Welpen zufüttern und saubermachen. Das ist fast wie bei kleinen Kindern, nur dass meine Hündin Falka sieben Welpen zugleich auf die Welt gebracht hat. Lasst euch von der kleinen Hündin Cathi erzählen, wie die ersten drei Lebensmonate von ihr und ihren Geschwistern so abgelaufen sind.

Weidmannsheil, Birgit und Corinna

Echt tierisch!

Andreas will seinen Hund verkaufen. Der Käufer fragt: „Ist er auch treu?" Worauf Andreas antwortet: „Darauf können Sie sich verlassen." „Wieso?" „Ich hab ihn schon viermal verkauft, der ist immer wiedergekommen."

Der schottische Jäger wohnt weit außerhalb des Dorfes. „Haben Sie denn keinen Wachhund?", wird er gefragt. „Nein", sagt der Schotte. „Warum denn nicht?" „Ach, wissen Sie, wenn ich nachts Geräusche höre, dann belle ich immer selber."

IMPRESSUM: KINDER AUF DER PIRSCH – NR. 31, WINTER 2021 Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes. **Herausgeber, Medieninhaber:** Tiroler Jägerverband, Meinhardstr. 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-571093 **Auflage:** 18.600 Stück **Idee & Redaktion:** Birgit Kluibenschädl/Kreativbüro Efeuhof **Titelbild und Poster:** Corinna Gertenbach **Fotos:** Corinna Gertenbach, Birgit Kluibenschädl **Illustrationen:** Lisa Manneh **Layout:** Bezirksblätter Tirol, Evelyn Schreder, Eduard-Bodem-Gasse 6/2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0.

Lösung Rätsel: Das schwarze Tier ist eine Ziege!

Sophia mit ihrer Ziege

Nachwuchs beim Gefährten des Jägers

Vom Welpen zum Gefährten

Jagdhunde werden seit Jahrhunderten speziell für die Jagd gezüchtet. Diese Hunde dienen dem Jäger als Gehilfen bei seiner Arbeit. Die wichtigste Aufgabe des Jagdhundes ist es, ein angeschossenes oder angefahrenes Stück Wild zu suchen und zu finden, damit es nicht verletzt leiden muss.

Die Ausbildung zu einem verlässlichen Jagdhund kann bis zu zwei Jahre dauern. Der Jäger muss sehr viel Zeit mit seinem Hund verbringen und täglich mit ihm arbeiten. Der Jagdhund legt dann eine Jagdhundeprüfung ab.

Züchtung von Jagdhunden

Damit eine Hündin als Zuchthund verwendet werden kann, muss sie verschiedene Prüfungen und einen passenden Stammbaum nachweisen können. Es gibt einen eigenen Hundezuchtverband, der dies kontrolliert und bestätigt. Das ist der Österreichische Kynologenverband (ÖKV). Nach der Zuchterlaubnis bekommt der Züchter passende Deckrüden durch den Zuchtwart vorgeschlagen. Ein Deckrüde ist ein Hund, der sich mit einer Hündin paart, um für Nachwuchs zu sorgen. Wenn die Welpen auf der Welt sind, müssen alle Namen eines Wurfs mit dem gleichen Anfangsbuchstaben beginnen. Der erste Wurf beginnt mit A, der zweite mit B, der dritte mit C usw.

Aus Cathis Tagebuch

26. April 2021

Huch, da bin ich!

Ich heiße Cathi und bin heute zusammen mit meiner Schwester und fünf Brüdern auf die Welt gekommen. Unsere Mama heißt Falka. Sie ist eine Schweißhündin und nimmt das mal sehr entspannt, dass sie uns jetzt zu siebt umsorgen muss.

1. Mai 2021

Beim Schlafen kuscheln wir uns eng zusammen. Manchmal hält Mama auch einen von uns im Arm. Nett, gell!

13. Mai 2021

Ansonsten sind wir - glaub´ ich - recht anstrengend für unsere Mama, wenn wir zu siebt an ihren Zitzen hängen und saugen.

21. Mai 2021

Heute waren die ersten Welpenanwärter da, bei denen meine Geschwister aufwachsen dürfen. Ich hab ja Glück und kann bei meiner Mama bleiben.

10. Juni 2021

Unsere Namen fangen übrigens alle mit „C" an: Ich heiße also Cathi, meine Schwester ist die Cleo und meine Brüder heißen Cody, Caesar, Caspa, Carlo und Cato.

16. Juni 2021

Heute ist ein spannender Tag. Wir fahren zum Tierarzt, weil wir gechippt werden. Diesen Mikrochip bekommen alle jungen Hunde, damit wir mit einem weltweit einmaligen Nummerncode identifiziert werden können. In Österreich ist das Pflicht bis zum dritten Lebensmonat bzw. bevor wir an einen neuen Besitzer weitergegeben werden.

22. Juni 2021

Wir sieben Zwerge lieben es, herumzutoben und durch das Gras zu sausen. Es macht aber auch müde und wir müssen wieder rasten. Unsere Beine sind ja noch recht kurz.

24. Juni 2021

Heute werden meine Geschwister von ihren neuen Besitzern abgeholt. Ich bin echt ein bisschen traurig, denn wir hatten es immer sehr lustig miteinander.

9. Juli 2021

Nun bin ich wirklich alleine mit meiner Mama. Ich glaube, sie ist froh, dass es nicht mehr so hektisch zugeht. Na, wir sieben Zwerge waren schon ein quirliger Haufen. Jetzt muss ich mir viel von meiner Mama abschauen, denn ich möchte ja auch einmal eine gute Jagdhündin werden.

26. Juli 2021

Jetzt bin ich drei Monate alt und darf schon mitgehen zum Jagern. Der Fuchs soll sich schon einmal fürchten vor mir!

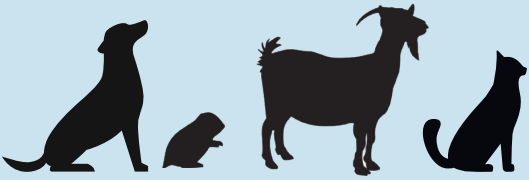
14. Juli 2021

Täglich spioniere ich mit meiner Mama durch das Revier und lerne immer wieder neue Vierbeiner im Wald kennen …

Kinder
auf der
Pirsch

UNTERHALTUNG

Spielen, rätseln, basteln



Rätsel

Zu wem gehört dieses Haustier?

Ist das schwarze Tier ein Hund, ein Hamster, eine Ziege oder eine Katze?
Mit logischem Denken und Kombinationsgabe findest du sicher die Lösung.
Die folgenden Hinweise und die Tabelle helfen dir dabei.

- *Der dreifärbige Hamster ist nicht neben Kitty.*
- *Corinna ist ganz links, sie besitzt einen Hund.*
- *Die Ziege, die Schnucki heißt, gehört Sophia.*
- *Trixi ist ein Hamster und an zweiter Stelle.*
- *Andrea hat eine Katze.*
- *Cathi ist das hirschrote Tier.*
- *Sophia ist die Dritte.*
- *Elisa besitzt das dreifärbige Tier.*
- *Kitty hat ein weiß-oranges Fell.*

Nummer	1	2	3	4
Name des Besitzers				
Tier				
Name des Tieres				
Fellfarbe				

Lösung auf Seite 2

Spiel Geräuschesammler

Wie geht das Spiel?

Zum „Geräuschesammeln" wird ein schöner Platz auf einer Wiese oder einer Waldlichtung gesucht. Dort setzen sich alle in einen Kreis – mit dem Rücken zur Kreismitte. So fällt es nämlich leichter, dass man ruhig wird und nicht abgelenkt ist. Und nun lauscht man der Natur und nimmt nur mehr die Geräusche der Umgebung wahr. Welche Geräusche sind das? Sobald man mindestens fünf verschiedene Geräusche wahrgenommen hat, streckt man die Hand nach oben. Wenn alle die Hände oben haben, kann man die Stille unterbrechen und über die Geräusche reden:

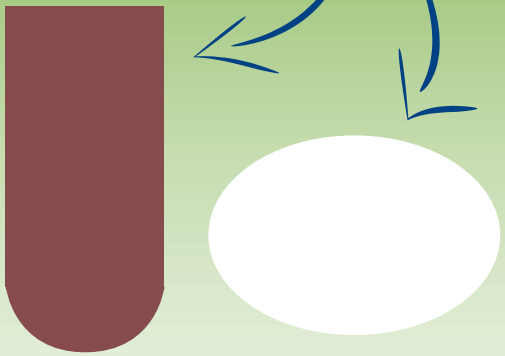
Hat jemand Tiere gehört? Wenn ja, welche?
Wie viele verschiedene Vogelstimmen kann man unterscheiden?
Hat vielleicht irgendwo ein Hund gebellt?
Und welche Geräusche kommen nicht aus der Natur?

Bastelttipp
Hundesackerl

MATERIAL

- *Papiersackerl*
- *Schere*
- *Kleber*
- *schwarzer Stift*
- *Buntpapier (braun, weiß)*

SCHNITTVORLAGE



SO FUNKTIONIERTS

Schneide die Ohren und die Schnauze wie abgebildet aus dem Buntpapier aus.

Dann klebst du die Ohren und die Schnauze an das Papiersackerl.

Male auf die Schnauze eine Nase auf.

Jetzt brauchst du dein Sackerl nur mehr mit netten Dingen füllen und selber behalten oder verschenken.

ES WAR EINMAL

Ein Märchen von drei wundersamen Hunden

Die drei Hunde

Ein Schäfer hinterließ seinen beiden Kindern nichts als drei Schafe und ein Häuschen und sprach:

„Teilt euch geschwisterlich darein, dass nicht Hader und Zank zwischen euch entstehe."

Als der Schäfer nun gestorben war, wählte die Schwester das Häuschen und der Bruder nahm die Schafe und ging in die weite Welt.
Einst saß er recht verdrießlich an einem Kreuzweg, da kam ein Mann, der hatte drei schwarze Hunde. „Ei, junger Gesell", sagte der Mann, „Ihr habt da drei schöne Schafe. Gebt mir die Schafe, so will ich euch meine Hunde dafür geben." Trotz seiner Traurigkeit musste jener lachen. „Was soll ich mit euren Hunden tun?", fragte er. „Meine Schafe ernähren sich selbst, die Hunde aber wollen gefüttert sein." „Meine Hunde sind von absonderlicher Art und werden dir Glück bringen", antwortete der Fremde. „Der kleinere Hund da heißt: ‚Bring Speisen', der zweite ‚Zerreiß'n', und der große, starke ‚Brich Stahl und Eisen'." Der Schäfer ließ sich beschwatzen und gab seine Schafe hin. Um die Eigenschaft seiner Hunde zu prüfen, sprach er: „Bring Speisen!" Alsbald kam der eine Hund mit einem großen Korb voll herrlicher Speisen zurück. Den Schäfer gereute nun der Tausch nicht und er zog weiter im Lande umher.

Eines Tages begegnete ihm ein Wagen mit zwei Pferden bespannt. In dem Wagen saß ein wunderschönes Mädchen in einem schwarzen Gewande, das weinte bitterlich. „Kutscher, was bedeutet das?", fragte der Schäfer. Der Kutscher antwortete unwirsch, es hause ein großer Drache in der Gegend. Dem habe man, um sich vor seinen Verwüs-

tungen zu sichern, eine Jungfrau als jährlichen Tribut versprechen müssen. Das Los entscheide und habe diesmal die Königstochter getroffen.
Der Schäfer fühlte Mitleid mit dem schönen, jungen Mädchen und erstieg mit der Königstochter den halben Berg, da kam vom Gipfel herab ein schreckliches Untier mit einem Schuppenleib, Flügeln und ungeheuren Krallen an den Füßen. Schon wollte es sich auf seine Beute stürzen, da rief der Schäfer: „Zerreiß'n!" Der zweite seiner Hunde stürzte sich auf den Drachen und setzte ihm so zu, dass dieser sein giftiges Leben aushauchte. Nur ein paar Zähne des Ungeheuers steckte der Schäfer zu sich. Die Königstochter war ganz benommen vor Schreck und Freude und bat den jungen Mann, mit zu ihrem Vater zu kommen, der ihn reich belohnen werde. Der Jüngling wollte sich jedoch erst in der Welt umsehen. Die Jungfrau setzte sich wieder in den Wagen und der Schäfer ging eines anderen Weges fort.

Der Kutscher aber war auf böse Gedanken gekommen. Als sie über eine Brücke fuhren, sprach er zur Königstochter: „Euer Retter ist fort und begehrt eures Dankes nicht. Saget deshalb eurem Vater, dass ich den Drachen umgebracht habe. Ansonsten werf' ich euch hier in den Strom und es wird heißen, der Drache habe euch verschlungen." Die Jungfrau wehklagte und flehte vergeblich – sie musste endlich schwören, den Kutscher für ihren Retter auszugeben. In der Stadt war alles außer sich vor Entzücken. Der König umarmte mit Freudentränen seine Tochter und ihren vermeintlichen Retter. „Du hast nicht nur mein Kind, sondern das ganze Land von einer großen Plage errettet", sprach er. „Darum werde ich dich belohnen und dir meine Tochter zur Frau geben. Da sie aber noch allzu jung ist, so soll die Hochzeit erst in drei Jahren sein." Der Kutscher dankte, ward prächtig gekleidet und zum Edelmann gemacht.
Wie schnell verrann die Zeit! Der Trauungstag war nun festgesetzt und das Volk war im Jubel. An demselben geschah es, dass ein Fremder mit drei Hunden in die Stadt kam. Als dieser erfuhr, dass die Königstochter eben mit dem Drachentöter vermählt werde, schalt der Fremde diesen Mann einen Betrüger, aber niemand glaubte ihm. Er wurde in ein Gefängnis geworfen und als er nun so auf seinem Strohbündel lag, hörte er draußen das Winseln seiner Hunde. „Brich Stahl und Eisen!", rief er so laut er konnte, und alsbald brach das Gitterfenster und der größte seiner Hunde sprang in die Zelle, zerbiss die Ketten und sein Herr war frei. Aber der Gedanke schmerzte ihn sehr, dass ein anderer seinen Lohn ernten solle. So rief er seinen Hund an: „Bring Speisen!" Bald darauf kam der Hund mit einer Serviette voll köstlicher Speisen von der Königstafel zurück. Die Braut aber hatte den Hund erkannt, sah dies als einen Wink des Himmels und vertraute ihrem Vater das Geheimnis an.

Der König sandte einen Boten dem Hunde nach, der bald darauf den Fremden in des Königs Kabinett brachte. Die Königstochter erkannte den Fremdling als ihren Retter mit den Drachenzähnen. Der Kutscher aber ward in den Kerker geworfen und der Schäfer wurde der Gemahl der Königstochter.

Das junge Königspaar lebte schon eine geraume Zeit in wonniglichem Glück, da gedachte der ehemalige Schäfer seiner armen Schwester. Er sandte einen Wagen fort, um sie zu holen und alsbald waren Schwester und Bruder vereint. Da begann einer der Hunde zu sprechen und sagte: „Unsere Zeit ist nun um. Du bedarfst unser nicht mehr. Wir blieben nur so lange bei dir, um zu sehen, ob du auch im Glück deine Schwester nicht vergessen würdest."
Darauf verwandelten sich die Hunde in drei Vögel und verschwanden in den Lüften.

Ein Märchen von Ludwig Bechstein, gekürzt von B. K.

LUMAGICA

Ein magischer Lichterpark im Hofgarten Innsbruck

Im vergangenen Winter zogen leuchtende Fabel- und Naturwesen durch den historischen Hofgarten in Innsbruck. Auch heuer werden bis 9. Jänner 2022 hunderte Lichtobjekte die kleinen und großen Gäste staunen lassen.

Die Besucher erwarten auf dem ca. 1 km langen Rundweg durch den historischen Hofgarten einige neue leuchtende Highlights, die aus fernen Ländern inspiriert sind. Freundliche, putzige Waldbewohner säumen genauso den zauberhaften Rundweg wie majestätische Hirsche und andere Tiere.

Mehr Information unter
www.innsbruck.info/brauchtum-und-events/highlights/lumagica-innsbruck.html